Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **82 (1973)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ

Nr. 8, 82. Jahrgang
15. November 1973

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8,
3001 Bern, Telefon 031 22 14 74

Jahresabonnement Fr. 15.—,
Ausland Fr. 20.—, Einzelnummer Fr. 2.—
Postcheckkonto 30 - 877
Erscheint alle 6 Wochen

Redaktion
Esther Tschanz

Mitarbeiterin für die Gestaltung:
M. Hofer

Administration und Inseratenverwaltung
Willy Leuzinger
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8,
3001 Bern

Druck
Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2

Inhalt

Hoffnung im Krieg
Verantwortung
Über Wirtschaft, Unternehmung und Verantwortung
Der Arzt und die Verantwortung
Die Verantwortung des Schriftstellers
Die Verantwortung des Erziehers
Frischer Wind im Eidgenössischen Gesundheitsamt
Hilfe in der Sahel-Zone
Sie brauchen immer noch Hilfe
Wird der Sahel zur Wüste?
Herbst im Gedicht
Kopernikus und unsere Zeit
Kurz notiert
Ein Geschenk
Aus unserer Arbeit
Gelbsucht hindert Blutspende nicht

Zum Titelbild:
Ein weihnachtlicher Schmuckstern? Nein, das Skelett eines Strahlentierchens, dessen wunderbarer Bau die tausendfache Vergrösserung des Mikroskopes sichtbar macht.

Hoffnung im Krieg

Im Nahen Osten ist wieder offener Krieg ausgebrochen. Zur Zeit, da dieser Text geschrieben wird, sind heftige Kämpfe im Gange. Aus den widersprechenden Nachrichten ist kein genaues Bild zu gewinnen. Man weiss nicht, wie lange die Kriegshandlungen andauern und welche Veränderungen die Konstellation der Mächte auf der Weltbühne erfahren wird.

Was uns bewegt, ist die Tatsache: Junge Menschen sind ausgezogen zu töten und werden getötet. Sie sind darauf vorbereitet worden, und sie glauben, ein Recht zum Töten des Gegners zu haben. Wer will Richter sein?

Es gibt nicht nur Tote, auch Verstümmelte, Gefangene; es bleiben Witwen und Waisen zurück, es bleiben Hass, Angst, Rachegelüste, Enttäuschung, Entmutigung, die sich in den Herzen einnisten. Die Möglichkeit einer Versöhnung zwischen den feindlichen Brüdern scheint weiter weg gerückt als je.

Gleichwohl: Was bisher an Friedens- und Aufbauarbeit zwischen den beiden Lagern geleistet wurde, ist nicht umsonst gewesen. Was geschehen ist, kann nicht ungeschehen gemacht werden, im Guten so wenig wie im Schlechten. Und es war manch Gutes getan worden, ganz im Stillen. Halten wir uns an ein Wort Elisabeth Langgässers: «So vieles geht leise und unentwegt und nach grösseren Gesetzen weiter, als es die Menschen sind, und wächst nach Befehlen, die über- und unterirdisch und unserer Macht gänzlich entzogen sind. Wie weniges ist rational erfassbar, und alle Hoffnung – geht sie nicht immer auf irrationalen Pfaden?»

E.T.